



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES KULTUR- UND SOZIALAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Mittwoch, 07.10.2020
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Ort: im Bürgersaal

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Ultsch, Stefan

Ausschussmitglieder

Baumeister, Michael
Bucher, Katharina
Edelmann, Jörg
Engruber, Stefan
Hellwig, Michael
Kredel, Thomas
Schlicker, Andreas
Schüle, Klaus

anwesend ab 19:00 Uhr

Stellvertreter

Dommel, Michael
Weiß, Gerhard

Weitere Mitglieder

Decourt, Philippe
Delalic, Anis
Kißlinger, Michaela
Oral, Anna

Schriftführerin

Maurer, Nina

Verwaltung

Gagsteiger, Marleen
Schubert, Peter

Gäste

Tippl, Peter
Zuhörer

Presse
9 Zuhörer*innen

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Mahnke, Brigitte
Oberhauser, Katharina

entschuldigt
entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten öffentlichen Sitzung
3. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
4. Aktueller Sachstand zur Vorbereitung des Adventsdorf 2020
Vorlage: TOU/010/2020
- 4.1 Beschluss über Alkoholausschank während des Adventsdorfs
- 4.2 Beschluss über den Standort "Vereinsbude"
5. Antrag der Jugendbeauftragten PumpTrack
Vorlage: TOU/014/2020
- 5.1 Beschluss über Instandsetzung und Aufstellung der Quarterpipe
6. Antrag der Jugendbeauftragten: Gründung einer Jugendinitiative
Vorlage: TOU/015/2020
7. Bündnis "Städte sicherer Häfen"
Vorlage: TOU/018/2020
8. Beschluss über weitere Vorgehensweise der mit Skulptur "Mutter Erde"
Vorlage: GL/009/2020
9. Neuverpachtung des Sonnenuhrenparks Wassertrüdingen
Vorlage: GL/003/2020
- 9.1 Beschluss über Vermietung des Sonnenuhrenpark-Kiosk an Vereine
10. Programmvorstellung der nächsten Jahre mit Bitte um Entscheidung
Vorlage: TOU/012/2020
11. Vorstellung Konzept Altstadtfest
Vorlage: TOU/001/2020
12. Vorstellung Gamping - GartenschauCamping
Vorlage: TOU/007/2020
13. Sonstiges – Wünsche und Anträge

Erster Bürgermeister Stefan Ultsch eröffnet um 18:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kultur- und Sozialausschusses fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Erster Bürgermeister Ultsch eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschuss-Mitglieder sowie die neuen Integrations- und Inklusionsbeauftragten. Ebenfalls begrüßt werden die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer sowie Herr Peter Tippl von der Presse.

Zur Kenntnis genommen

2 Genehmigung des Protokolls der letzten öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende fragt an, ob es zu dem ins Internet eingestellten Protokoll der letzten Sitzung noch Anmerkungen gibt.

Sofern dies nicht der Fall ist, kann ein Beschluss über die Genehmigung getroffen werden.

Beschluss:

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 27.05.2020 ist genehmigt.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

3 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Frau Maurer verliest die nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse der letzten Sitzung. Hier wurden die Pachtbedingungen für den Festplatz und die Bedingungen für die Ausschreibung des Volksfestes 2021, 2022 und 2023 festgelegt. Außerdem wurde der Verkauf von fünf Genussmeile-Zelte angestoßen, wovon bereits vier Stück verkauft wurden. Das letzte Zelt ist noch reserviert.

Zur Kenntnis genommen

Sachverhalt:

Das Adventsdorf in Wassertrüdingen findet dieses Jahr vom 4.-6.12.2020 statt. Auf Grund der Abstands- und Hygieneregeln ging man in den Vorplanungen bereits von einem Ortswechsel aus und hat den Standort auf die Marktstraße verlegt. Um alle Teilnehmer*innen unter zu kriegen, wird überlegt, das Adventsdorf auf der gesamten Marktstraße (Beginn Törle, Ende Mühltorstraße) stattfinden zu lassen und so genug Fläche zu schaffen und Abstandsregeln einhalten zu können. Alternativ beschränkt man den Bereich auf den oberen Teil der Marktstraße (Beginn Törle, Ende Sparasse) mit insgesamt 10 Buden und entzerrt das Adventsdorf über zwei hintereinander liegende Wochenenden.

Ein wichtiger Punkt wird das Thema „Alkoholausschank“ sein: der Alkoholkonsum während der Veranstaltung stellt ein unkalkulierbares Risiko dar, dass wir als Veranstalter tragen müssen. Sollte jedoch ein Alkoholverbot für die Veranstaltung ausgesprochen werden, stellt sich die Frage, ob die Standbetreiber*innen überhaupt an einer Teilnahme interessiert sind. Ebenfalls zur Diskussion steht, den Markt abzugrenzen und über Einlasskontrollen und vorher herausgegebene Tickets die Nachverfolgung von den Weihnachtsmarkt-Gästen zu gewährleisten. Die Tickets sind entweder kostenfrei erhältlich oder gegen eine kleine Gebühr, man kann die Besucheranzahl jedoch besser steuern und alle wichtigen Daten vorab einholen ohne am Einlass für Stau zu sorgen. Dies erfordert jedoch einen enormen Personal- und Vorbereitungsaufwand, der in die Kostenkalkulation mit einberechnet werden muss.

Im Voraus des Kultur- und Sozialausschusses hat der Touristikservice eine Umfrage unter allen Teilnehmer*innen des Adventsdorfs gestartet und stellt die Ergebnisse nun in der Sitzung vor.

Eine weitere Frage ist die Durchführung der Vereinsbude am Marktplatz. Hier wird überlegt, den Standort auf die Parkplätze vor dem Optiker zu verlagern und die Parkfläche in dem Zeitraum komplett zu sperren und so für die Besucher*innen der Vereinsbude mehr Platz zu schaffen.

Von seitens der Bayerischen Staatsregierung wurde bekundet, dass Weihnachts- und Adventsmärkte weitgehend stattfinden sollten. Auf diesem Hintergrund hat Herr Landrat Dr. Ludwig bekanntgegeben, dass Mitte Oktober eine landkreisweite Handlungsanweisung durch sein Haus erarbeitet und vorgelegt wird.

Eine entsprechende Vorab-Information des Landratsamtes ging bereits an alle Stadträte raus. Erster Bürgermeister Ultsch ergänzt, dass das Landratsamt im Endeffekt nur eine Empfehlung aussprechen wird und die Entscheidung letztlich bei der Stadt liegt. Von Seiten der Stadtverwaltung ist eine Durchführung gewünscht, wenn die geplanten Auflagen vom Landratsamt akzeptiert werden. Es muss allerdings klar sein, dass die Stadt auch mit den Konsequenzen im Falle eines Corona-Hotspots leben muss.

Ergänzend zur Standortfrage der Vereinsbude, wurde der Kiosk am Sonnenuhrenpark durch den Touristikservice vorgeschlagen. Dieser Standort wurde stark befürwortet.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss entscheidet die Durchführung des Adventsdorfes unter den Maßgaben der Handlungsanweisung seitens des Landratsamtes. Folgende Auflagen sind von vornherein zu beachten:

- Standort: Marktstraße
- Maskenpflicht auf dem gesamten Gelände (außer bei Verzehr von Speisen und Getränke)
- Abstandsregel (Kontrolle durch Sicherheitsdienst und Standpersonal)
- Konkrete Einweisung und Information des Standpersonals
- Sicherheitsdienst zur Kontrolle der Regeln
- Anpassung der Öffnungszeiten

Es wird ein Hygienekonzept durch den Touristikservice erarbeitet, welches dem Landratsamt vorgelegt wird.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

4.1 Beschluss über Alkoholausschank während des Adventsdorfs

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss beschließt den Ausschank von alkoholhaltigen Heißgetränken (Glühwein, heiße Cocktails). Der Ausschank von hartem Alkohol wird untersagt.

Mehrheitlich beschlossen Ja 8 Nein 2

4.2 Beschluss über den Standort "Vereinsbude"

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss beschließt die Durchführung der Vereinsbude im Kiosk am Sonnenuhrenpark.

Mehrheitlich beschlossen Ja 9 Nein 1

5 Antrag der Jugendbeauftragten PumpTrack

Sachverhalt:

Die Jugendbeauftragten der Stadt Wassertrüdingen (Jörg Edlmann, Michael Hellwig) stellen hiermit einen Antrag, einen PumpTrack für Wassertrüdingen aufzustellen:

Begründung:

In der Stadt Wassertrüdingen fehlen nach unserer Einschätzung Freizeitangebote für Jugendliche von 12 - 18 Jahren. Vor der Gartenschau war auf der Bürg ein temporäre Streetramp/Quarterpipe, wir würden es begrüßen, wenn wir die Streetramp wieder aufstellen könnten und zusätzlich der Park durch neue Komponenten attraktiver und spannender gestaltet werden könnte. Die Jugendbeauftragten würden in Zusammenarbeit mit der Verwaltung ein Konzept erstellen, Angebote einholen und je nach Bedarf, nach Sponsoren für die neuen Komponenten suchen. Aktuell sind wir auf der Suche nach einem geeignetem Aufstellplatz, daher auch die Frage/Antrag, ob die Möglichkeit besteht auf der Bürg/Volksfestplatz einen Bereich (Größe nach Erstellung des Konzeptes) zu pflastern oder zu asphaltieren.

Wir würden uns freuen, wenn wir hier in Wassertrüdingen die Möglichkeit schaffen könnten, für die Jugendlichen einen temporären Pumptrack zu mieten. Dabei würde selbstverständlich vorab geprüft, wie groß das Interesse der Jugendlichen an einer solchen Einrichtung wäre.

Jörg Edelmann stellt den Antrag anhand einer PowerPoint Präsentation vor. Er erläutert die Möglichkeiten einer solchen Anlage und erklärt, dass hier eine Vielzahl an Rollersportgeräten zum Einsatz kommen können im Gegensatz zu einer Dirtbike-Strecke, die sich hauptsächlich an Mountain-Biker richtet. Es haben bereits Besichtigungen solcher Anlagen stattgefunden und auch Gespräche mit einigen Jugendlichen, die die Idee unterstützen. Ebenfalls hat sich der Touristikservice mit geeigneten Fördermitteln auseinandergesetzt und kann hier grünes Licht geben. Katharina Bucher ergänzt hierzu, dass die Stadt Oettingen hier bereits mit dem Bau begonnen hat und hier laut eines Zeitungsberichts 80 Prozent Fördermittel fließen.

Der Ablauf der Präsentation sieht testweise die Installation einer mobilen Anlage vor, deren Nutzung dann ausgewertet werden soll. Sollte kein Interesse an dem Pumptrack bestehen, ist das Konzept vom Tisch. Bei Interesse wird das Konzept konkretisiert und weiterverfolgt.

Aus dem Gremium kommt einheitlich ein positives Feedback. Bei der Höhe der Fördersumme gilt es zu überlegen, ob die Einrichtung einer Daueranlage von vornherein nicht sinnvoller ist.

Erster Bürgermeister Stefan Ultsch bedankt sich für das Engagement der Jugendbeauftragten und ergänzt, dass es auch in seinem Interesse ist für die Jugend etwas vorwärtsbringen zu wollen.

Katharina Bucher schlägt vor, dass die Stadt hier größer denken sollte und über ein kombiniertes Konzept mit einem Skaterplatz und einem Verkehrsübungsplatz nachdenken sollte.

Bürgermeister Klaus Schülein schließt sich dieser Idee an und wirft den temporären Festplatz in den Raum, der seines Erachtens perfekt dafür geeignet wäre.

Thomas Kredel stellt den Antrag beim Eigentümer des Oettinger Forstes nachzufragen, ob der Bau einer Dirtbike-Strecke möglich ist.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss nimmt das Projekt PumpTrack der Jugendbeauftragten der Stadt Wassertrüdingen zur Kenntnis und empfiehlt die Aufnahme in die Haushaltsberatungen des Stadtrates für das Jahr 2021. Nach Möglichkeit soll der Bau einer dauerhaften Anlage finanziert werden. Die Verwaltung wird mit der Klärung der Fördermittel beauftragt.

Ein möglicher Standort ist im Einvernehmen mit dem Bauausschuss festzulegen.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

5.1 Beschluss über Instandsetzung und Aufstellung der Quarterpipe

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss beschließt die Instandsetzung sowie das Aufstellen der bestehenden Quarterpipe durch den Bauhof. Ein geeigneter Standort wird durch die Verwaltung bestimmt.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

Sachverhalt:

Jugendbeauftragter Michael Hellwig stellt in Vertretung für Herrn Bastian Riefle den Antrag zur Gründung einer Jugendinitiative für Wassertrüdingen vor. Herr Riefle musste sich leider frühzeitig von der Versammlung verabschieden.

Begründung:

Die Jugendinitiative gibt Jugendlichen die Chance, demokratisches Denken und Handeln zu erlernen und zu erleben. Die Jugendinitiative soll Jugendliche befähigen, ihre Interessen auszudrücken und den Stadtrat und die Stadtverwaltung bei Angelegenheiten und Themen der Jugendlichen zu beraten und zu unterstützen.

Durch das Gründen einer Jugendinitiative erhoffen wir uns politischen Nachwuchs zu gewinnen. Wir sehen hier zusätzlich für die Jugendlichen eine Chance ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln wie zum Beispiel Kritikfähigkeit und Selbstbestimmung, Mitbestimmung, Freiwilligkeit und wertschätzende Kommunikation. Das gemeinsame Engagement in der Jugendinitiative stärkt das Sozialverhalten der Jugendlichen untereinander. Durch die Teilhabe an politischen Prozessen wird Demokratie als Lebensform erfahrbar. Es entstehen Bildungs- und Experimentierräume, in denen sich Jugendliche mit Wertvorstellungen und demokratischen Prinzipien auseinandersetzen und die Wirksamkeit ihres demokratischen Handelns erleben können.

- Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die in Wassertrüdingen oder einem Ortsteil wohnen oder in Wassertrüdingen zur Schule gehen
- Gewählt wird für zwei Jahre
- Aktives Mitgestalten des städtischen Lebens
- Die Jugend erhält eine Stimme, um ihre Meinung mitzuteilen

Was bisher geschah:

Am 23.07.2020 hatten wir ein Treffen mit Herrn Bastian Riefle, der uns seine Idee vorstellte, ein Jugendparlament in Wassertrüdingen einzurichten. Er berichtete uns, dass er das bei anderen Städten, z. B. Aschaffenburg, schon öfters gesehen hat und er das als eine Chance für die Jugendlichen auch hier in Wassertrüdingen sieht. Wir haben uns am 23.07.2020 dafür entschieden, dass wir es nicht Jugendparlament, sondern als Jugendinitiative bezeichnen würden. Herr Riefle hat bereits sehr viel Vorarbeit geleistet, indem er die Unterlagen von Aschaffenburg organisierte und die nötigen Anpassungen vorgenommen hat (Unterlagen im Anhang).

Anmerkung:

Eine entsprechende Jugendinitiative wurde vor ca. 8 Jahren über das Citymanagement schon einmal gestartet, nach einer 1. Auftaktsitzung fanden sich leider nur wenige Jugendliche bereit sich weiter einzubringen. Zudem empfiehlt die Verwaltung, dass die Initiatoren zunächst entsprechende Erfahrungen aus Gunzenhausen und Dinkelsbühl abfragen.

Herr Ultsch steht dem Ganzen sehr positiv gegenüber und gibt zu bedenken, dass sich innerhalb der letzten 8 Jahre einiges geändert hat, weshalb er einer Fortführung zustimmt.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss befürwortet dem Grunde nach die Jugendinitiative für Wassertrüdingen.

Vor der Aufnahme dieses Projektes auf die Tagesordnung des Stadtrats sollten weitere Erkundungen durch die Jugendbeauftragten in Referenzstädten wie beispielsweise Gunzenhausen oder Dinkelsbühl eingeholt werden.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

Sachverhalt:

Antrag von: Katharina Bucher, Fraktionsvorsitzende Offene Liste SPD Wassertrüdingen

Die UN-Flüchtlingsbehörde registriert weltweit einen Höchststand an Vertriebenen, die aufgrund von (Bürger-)Krieg, Verfolgung, Klimakatastrophen und Ernährungsunsicherheit ihre Heimat verlassen müssen: 79,5 Millionen Menschen, davon 45,7 Millionen sogenannte Binnenvertriebene, mussten nach UNHCR-Angaben 2019 weltweit fliehen - fast dreimal so viele Menschen wie nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Allein die Zahl der geflüchteten Kinder und Jugendlichen wird auf 30-34 Millionen geschätzt. Hinter jedem „Fall“ steht die Trennung von geliebten Menschen und damit verbundenes Leid.

Die Situation von Geflüchteten an den europäischen Außengrenzen, insb. Griechenland / Türkei, ist dramatisch. Daher sind einige Städte (bzw. Stadträte) durch die Unterzeichnung der "Potsdamer Erklärung" vorangegangen und auf formlose Weise dem Bündnis "Städte sicherer Häfen" beigetreten. Das Bündnis vernetzt diese Gemeinden und vertritt gegenüber der Bundesregierung ihr Anliegen, dass Menschen auf legalem Weg ankommen und wie im Grundgesetz verankert einen Antrag auf Asyl stellen können. Menschenrechte und faire rechtsstaatliche Verfahren gelten für alle, unabhängig von Geschlecht, Religion, sexueller Orientierung und Herkunft. Nähere Informationen zum Bündnis und der Link zur Potsdamer Erklärung finden sich auf dieser Internet-Seite:

<https://www.potsdam.de/das-buendnis-staedte-sicherer-haefen>

und speziell auch Städte in Bayern unter:

<https://seebruecke.org/sichere-haefen/sichere-haefen/>

Die BürgermeisterInnen von 174 Städten, welche bis dato unterzeichnet haben, gehören verschiedenen Parteien an (CDU/CSU, SPD, Grüne) - das Anliegen ist ein humanitäres, es gibt keine politische Färbung. Unabhängig davon wie man Zuwanderung nach Europa bewertet und dass eine Bekämpfung der Fluchtursachen wesentlich hilfreicher ist, rechtfertigt es kein politisches Konzept, dass Nothilfe verweigert und internationales Seerecht gebrochen wird. Uns ist bewusst, dass die Unterzeichnung dennoch Bedenken wecken kann. Dazu einige Anmerkungen:

- Die Potsdamer Erklärung enthält u. a. die Aufforderung um Unterstützung durch die Bundesregierung bei der Finanzierung und Unterbringung. Folglich geht es nicht um die materielle, sondern um die soziale und integrative Unterstützung seitens unserer Stadt.
- Die Stadt verpflichtet sich nicht zu einer bestimmten Anzahl Aufzunehmender und kann ihre Aufnahmemöglichkeiten jederzeit mit den KoordinatorInnen des Bündnisses in Potsdam abstimmen. Nach telefonischer Auskunft (Gespräch zwischen Dr. Löbel und Johannes Ackva) gibt es derzeit weit mehr Unterbringungsangebote in Städten, die unterzeichnet haben, als Geflüchtete. Es ist keine unvorhergesehene Überforderung unserer Stadt zu erwarten.
- Viele Menschen empfinden angesichts des Elends in den griechischen Lagern und der COVID-19-Pandemie das Bedürfnis zu helfen und sich solidarisch zu zeigen, anstatt sich vom Elend abzuschotten. Eine Reihe von Familien und Einzelpersonen, die 2015 als heimatvertriebene Menschen nach Wassertrüdingen kamen, sind inzwischen gut eingelebt und bereichern unsere Stadt. Sie arbeiten z. B. in der Gastronomie und ortsansässigen Unternehmen; ihre Kinder sind im Kindergarten- oder Schulalter.
- Die Unterzeichnung der „Potsdamer Erklärung“ zeigt, dass Wassertrüdingen eine weltoffene Stadt ist und kommunalpolitische Entscheidungen auf christlichen Werten und den Grundsätzen unserer Verfassung beruhen.

Über diesen ursprünglich von Johannes Ackva initiierten Antrag wurden im März 2020 vorab die AdressatInnen der Mailing-Liste des Wassertrüdingener Helferkreises von 2015 informiert und um Unterstützung gebeten. Dies wurde umgehend positiv beantwortet, um ein Zeichen der Menschlichkeit und Solidarität zu setzen.

Katharina Bucher stellt den Antrag vor und informiert das Gremium darüber, dass ein Anschluss an das Bündnis „Städte sicherer Häfen“ keine Verpflichtung für die Stadt bedeutet.

Zweiter Bürgermeister Klaus Schülein ergänzt, dass im Hinblick auf Moria und die dort vorherrschende humanitäre Katastrophe gehandelt werden müsse und jeder hier in der Verantwortung stehe. Er spricht sich für einen Anschluss aus.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss empfiehlt dem Stadtrat der „Potsdamer Erklärung“ beizutreten und schließt sich dadurch dem Bündnis "Städte sicherer Häfen" symbolisch an.

Einstimmig beschlossen Ja 11 Nein 0

8 Beschluss über weitere Vorgehensweise der mit Skulptur "Mutter Erde"

Sachverhalt:

Im Klingenweiherpark, neben der Bergrose, befindet sich noch immer die Skulptur „Mutter Erde“, die während der Gartenschau 2019 Bestandteil von „Kunst im Park“ war.

Nun bittet der Künstler, Herr Wittstadt, darum zu entscheiden, ob die Skulptur von der Stadt Wassertrüdingen gekauft oder diese dem Park entnommen wird.

Herr Wittstadt gibt als erstes Angebot 60.000 € als verhandelbaren Einstiegspreis der Steinskulptur an. Er könne sich auch einen Mietkauf über 10 Jahre vorstellen.

Dem Sachverhalt liegt das Schreiben von Herrn Wittstadt bei.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss beschließt, dass die Steinskulptur „Mutter Erde“ nicht von der Stadt übernommen wird.

Einstimmig beschlossen Ja 11 Nein 0

9 Neuverpachtung des Sonnenuhrenparks Wassertrüdingen

Sachverhalt:

Im Gartenschaujahr war der Kiosk im Sonnenuhrenpark an eine Familie verpachtet. Der Pachtvertrag wurde nach dem Jahr aufgelöst, da die Zusammenarbeit nicht geklappt hat. Nun stand der Kiosk in diesem Jahr wieder leer. Eine weitere Familie hat im Sommer ihr Interesse an einer saisonalen Pachtung bekundet, hier kam es aber zu keiner endgültigen Entscheidung. Der Kultur- und Sozialausschuss wird gebeten über den Fortbestand und gegebenenfalls einer Weiterverpachtung des Kiosk zu entscheiden. Ähnlich den Vorgaben im Radl-Hotel sind auch hier Fördergelder geflossen, die eine niedrige Verpachtungssumme ermöglichen.

Als Alternative könnte der Kiosk den Vereinen zur Verfügung gestellt werden: Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Freundeskreis Heimatschätze e.V. am 25.09.2020 wurde vorgeschlagen, den Sonnenuhrenpark ähnlich der Vereinsbude am Marktplatz in den Sommermonaten an die heimischen Vereine zur Verfügung zu stellen. So gibt es eine Möglichkeit der Verköstigung in der Nähe des Wörnitzparks. Eine funktionsfähige Küche ist in den Räumlichkeiten vorhanden. Ebenfalls von Vorteil sind die dort integrierten öffentlichen Toiletten.

Zweiter Bürgermeister Schülein und Katharina Bucher sprechen sich für die Möglichkeit aus, den Vereinen die Räumlichkeiten in den Sommermonaten zur Verfügung zu stellen.

Frau Bucher merkt allerdings an, dass sie grundsätzlich für eine Ausschreibung ist, um eine konstante Belegung des Gebäudes zu gewährleisten. Im Vertrag sollen dann Auflagen festgeschrieben sein, die Kooperationen mit Vereinen ermöglichen.

Michael Baumeister gibt an, dass die Vereine das Angebot sicher annehmen würden, aber eine Bespielung unter der Woche nicht möglich ist.

Nina Maurer ergänzt, dass im Hinblick auf die Bespielung der Gartenschau-Gelände die Überlegung im Touristikservice aufkam Picknickkörbe zu verleihen, die die Vereine bestücken können und Interessierte dann im Kiosk gegen ein Pfand ausleihen können und mit auf die Gelände nehmen können. Diese Idee kam gut an.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss beschließt die Ausschreibung des Kiosk am Sonnenuhrenpark und somit die Suche nach einem geeigneten Pächter.

Mehrheitlich abgelehnt Ja 2 Nein 8

9.1 Beschluss über Vermietung des Sonnenuhrenpark-Kiosk an Vereine

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss beschließt die Vermietung des Kiosk Sonnenuhrenparks in den Sommermonaten an Vereine und Institutionen.

Einstimmig beschlossen Ja 10 Nein 0

10 Programmvorstellung der nächsten Jahre mit Bitte um Entscheidung

Sachverhalt:

Das vorläufige Jahresprogramm für 2021 ist wieder vielfältig und umfangreich. Folgende Termine stehen bereits fest. Eine Gewährleistung auf Durchführung der geplanten Veranstaltungen kann auf Grund der andauernden Pandemie-Situation nicht gegeben werden.

16.02.2021 –	Kinderfasching in der Hesselberghalle
14.03.2021 –	Frühjahrsmarkt
17.04.2021 –	Poetry Slam
23.05.2021 –	Kunsthändlermarkt
28.05.-01.06.2021 –	Heimat- und Volksfest
17.06.2021 –	Introitus Interruptus, Konzert Volker Heißmann
19.+ 20.06.2021 –	Boule Turnier
10.+ 11.07.2021 -	Verköstigung im Wörnitzpark/Klingenweiherpark
15.-18.07.2021 -	Afrika-Karibik-Fest
31.07.2021 –	Thailandfest
06.-08.08.2021 -	Gamping im Klingenweiherpark
08.08.2021 -	Sommerfest Figurentheater
14.+15.08.2021 -	Verköstigung im Wörnitzpark/Klingenweiherpark
20.-22.08.2021 -	Altstadtfest/Genussmarkt mit Straßenmusikfestival
04.+05.09.2021 -	Klingenweiherpark leuchtet
11.+12.09.2021 -	Tough Mudder
03.10.2021 -	Herbstmarkt
30.10.2021 -	TSV Weinfest

07.11.2021 -	Mantelmarkt
10.11.2021 -	Nußmärtel
03.-05.12.2021 -	Adventsdorf
Im Anschluss	Vereinsbude am Marktplatz

Noch ohne Termin: Wachauer Weinabend gemeinsam mit Altstadtfreunde Wassertrüdingen

Der Kultur- und Sozialausschuss nimmt das Jahresprogramm zur Kenntnis und beschließt die Terminvergabe des Wachauer Weinabends an den Touristikservice in Absprache mit den Altstadtfreunden zu übertragen.

Einstimmig beschlossen Ja 11 Nein 0

11 Vorstellung Konzept Altstadtfest

Mitteilung:

Marleen Gagsteiger präsentiert einige Konzeptideen für das zukünftige Wassertrüdingen Altstadtfest. Das Konzept beinhaltet in erster Linie eine Zusammenführung der Veranstaltungen „Altstadtfest“, „Genussmarkt“ und „Straßenmusikfestival“ und findet an einem neuen Termin statt. Unter diesen Vorgaben darf der Touristikservice die Veranstaltung planen.

Die Idee zur Durchführung eines Benefizlaufs in Verbindung mit den Festlichkeiten wird eher negativ bewertet.

Zur Kenntnis genommen

12 Vorstellung Gamping - GartenschauCamping

Sachverhalt:

Der Touristikservice stellt seine Ideen zur Familien-Veranstaltung „Gamping – Gartenschau Camping“ vor. Die Vorstellung erfolgt via PowerPoint Präsentation. Nach Vorstellung und Klärung der offenen Fragen, wird der Kultur- und Sozialausschuss darum gebeten, darüber zu entscheiden, ob eine solche Veranstaltung organisiert und durchgeführt werden soll. Entsprechende Haushaltsmittel werden in der Gartenschau-Veranstaltungshaushaltsstelle eingeplant.

Nach Vorstellung der Präsentation gibt es Applaus aus dem Gremium. Die Ideen des Touristikservice werden durchweg positiv honoriert und man freut sich, dass die Gartenschau in einer solchen Form weitergeführt wird.

Zweiter Bürgermeister Klaus Schülein ergänzt, dass in diesem Zusammenhang auch die Toiletten-situation am Klingenweiherpark mit in die Haushaltsberatungen aufgenommen werden müssen, denn im Hinblick auf Veranstaltungen/Schulausflüge etc. ist hier auf jeden Fall Bedarf da.

Beschluss:

Der Kultur- und Sozialausschuss beschließt die Organisation und Durchführung von Gamping (Gartenschau Camping) und empfiehlt dem Stadtrat die Aufnahme in die Haushaltsberatungen 2021.

Einstimmig beschlossen Ja 11 Nein 0

13 Sonstiges – Wünsche und Anträge

Der Touristikservice hatte bereits in der letzten Sitzung von dem Wunsch der Durchführung eines Tourismustages berichtet. Auf Grund der Corona-Pandemie war bisher keine Durchführung möglich. Im Stadtrat kam dann der Wunsch aus, diesen Tag um eine Begehung in der Verwaltung, Bauhof, Kläranlage und Wasserwerk zu ergänzen. In der aktuellen Situation wäre es nun wieder denkbar, allerdings möchte sich der Touristikservice vorher terminlich mit dem Kultur- und Sozialausschuss abstimmen. Geplant ist der 29. Oktober 2020 von ca. 9 bis 14 Uhr im Bürgersaal.

Der Termin ist für die Mehrheit der Mitglieder etwas zu kurzfristig. Um eine bessere Vorplanung zu gewährleisten, soll der Touristikservice anhand einer Umfrage eine Auswahl an Terminen im November abfragen und somit einen geeigneten Termin finden.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Stefan Ultsch um 20:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses.

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Stefan Ultsch
Erster Bürgermeister

Nina Maurer
Schriftführung